

Gefälliger Beachtung empfohlen!

Den Mitarbeitern der „Entomologischen Nachrichten“ werden 30 Sonderdrucke ihrer Aufsätze gratis zugestellt.

Im Interesse pünktlicher Erledigung geben wir bekannt:

Das Abonnement auf die Ent. Nachrichten ist für das ganze Jahr zu entrichten.

Preis der Anzeigen: 30 Pfennig die durchlaufende Zeile.

Berlin, N W., Carlstrasse 11. R. Friedländer & Sohn.

R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Wir liefern in Sonderdrucken die Arbeiten von

[24

Ch. Kerremans über Buprestiden:

Buprestides Indo-Malais.

2 parties. Bruxelles 1894—95. gr. in-8. — 3 Mark.

Revision synonymique des genres Steraspis et Chryspis.

Bruxelles 1895. gr. in-8. — Mark 2,50.

Buprestides de la Nouvelle-Guinée.

(Viaggio di L. Loria.)

2 parties. Gênes 1892—96. gr. in-8. — 2 Mark.

Enumération des Buprestides recueillis par

E. Mogliani à Sumatra et dans les îles Mentawai.

Gênes 1896. gr. in-8. — Mark 1,50.

Buprestides recueillis par V. Bottego dans le pays des Somalis.

Gênes 1896. gr. in-8. — Mark 0,80.

Voyage de M. E. Simon au Venezuela: Buprestides.

Paris 1896. 8. — 1 Mark.

Trachydes nouveaux.

Bruxelles 1896. gr. in-8. — 2 Mark.

Buprestides recueillis dans les Tabacs par les soins de M. A. Grouvelle. — Mexique et Sumatra.

2 parties. Paris 1894—96. 8. — Mark 3,50.

Auch die früher erschienenen coleopterologischen Arbeiten von Kerremans sind bei uns vorrätlich.

Internat. Entomol. Verein.

[25

Grösste Vereinigung aller Entomologen und Insektensammler der Welt!

Ca. 1000 Mitglieder in allen Ländern. Gemeinverständlich redigirte wissenschaftliche Zeitschrift. Zwei Centralstellen für den Umtausch der Doubletten; eigene Sammler in den Tropen.

Jährlicher Beitrag einschl. Zeitschrift nur 5 Mark. Eintrittsgeld 1 Mark.

Meldungen an den Vorsitzenden

H. Redlich, Guben.

Die Bienen Europa's (Apidae europaeae)

nach ihren Gattungen, Arten und Varietäten auf vergleichend morphologisch-biologischer Grundlage bearbeitet
von **Heinrich Friese.**

Theil III.

Solitäre Apiden. Genus Podalirius.

Ein Band in-8. von 320 Seiten mit 61 Abbildungen.
Preis 12 Mark.

Früher erschien:

Theil I.

Schmarotzerbienen.

Ein Band in-8. von 218 Seiten mit 53 Abbildungen. 1895.
Preis 9 Mark.

Enthält die Genn. Ammobates, Biastes, Coelioxys, Crocisa, Dioxys, Epeoloides, Epeolus, Melecta, Nomada, Pasites, Phiarus, Stelis. —

Theil II.

Solitäre Apiden.

Genus Eucera.

Ein Band in-8. von 216 Seiten. 1896.
Preis 8 Mark.

Dieses Werk bildet eine Fortsetzung der

Apidae Europaeae per genera, species et varietates dispositae atque descriptae

a Dr. H. L. O. Schmiedeknecht

Continens Genera: Nomada, Bombus, Psithyrus, Andrena, Osmia,
in-8. maj. cum 17 tabulis lithogr. 1882—86.

Bis auf Weiteres liefern wir Exemplare des Schmiedeknecht'schen Werkes
zu dem ermässigten Preise von 24 Mark
(anstatt des bisherigen Ladenpreises von 42 Mark), behalten uns indess vor, den ursprünglichen Ladenpreis in kürzester Frist wieder eintreten zu lassen.

Ferner erschien 1893 in unserem Verlage

Die Bienenfauna von Deutschland und Ungarn.

Von H. Friese.

80 Seiten in-8. Preis 2.40 Mark.

In diesem Werke unterbreitet der Verfasser den Fachgenossen eine Reihe von Ergebnissen in Bezug auf die geographische Verbreitung der Apiden, zu welchen ihn 15-jähriges Beobachten und Sammeln in Deutschland, dem Alpengebiet und Ungarn geführt hat. Der in dem letzten Decennium bedeutend angewachsenen Zahl der Hymenopterologen hofft er hierdurch einen Dienst zu erweisen.

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIII. Jahrg.

April 1897.

No. 8.

Der Nestbau von *Osmia bicolor* Schrk.

Von H. Friese, Innsbruck (Tirol).

(Mit Abbildung).¹⁾

In meinen Beiträgen zur Biologie der solitären Blumenwespen (Apidae)²⁾ konnte ich über den hochinteressanten Nestbau der *Osmia bicolor* nur die dürftigen Beobachtungen von Smith, Schmiedeknecht und Hoffer anführen. Inzwischen gelangen mir hier bei Innsbruck eigene Untersuchungen und die Fixirung des Schutzbaues bei dieser hier häufigsten *Osmia*-Art, die ich im folgenden zu weiterer Kenntniss bringe.

Osmia bicolor erscheint bei Innsbruck als erster Frühlingsbote; wenn *Anthrena*-Arten noch schlummern, besuchen die ♂ unserer Biene bereits die Büsche der *Erica carnea*, die in geschützten Schluchten an den Südhängen unserer nördlichen bis 2700 mtr. steil ansteigenden Kalkalpen zuerst ihre Blüten öffnen.

Die frühesten Daten des Erscheinens waren für —

♂: 1. März 1894, 13. März 1895, 15. März 1896, 24. Febr. 1897;

♀: 22. März 1894, 3. April 1895, 22. März 1896, 17. März 1897.

Die spätesten Daten des Fliegens waren für das —

♂: der 28. April 1896 und für das ♀: der 1. Juli 1896.

Während die ♂ fast nur an *Erica* (ausser auf Steinen und an Baumstämmen, wo sie sich gerne sonnen) getroffen werden, besucht das ♀ ausser dieser Blume, die ihr wohl besonders viel Nektar liefert, auch sehr gerne *Potentilla verna*, welcher sie den zur Brutversorgung nöthigen Pollen

¹⁾ Die schwierige photographische Aufnahme dieses Nestbaues verdanke ich der Güte und Ausdauer des Herrn Sparkassenrendanten Friedr. Plaseller in Innsbruck.

²⁾ Zoolog. Jahrb. Abth. f. Systemat., Geogr., Biolog. d. Thiere, V. p. 840.

entnimmt, mit dem sie oft über und über beladen und entstellt ist, so dass die rothe Behaarung ihres Abdomen, die sonst eigenartig zu der schwarzen von Kopf und Thorax kontrastirt, fast gelb erscheint.

Die Nistplätze fielen mir in den ersten Jahren meines Hierseins nicht auf, da die von mir reichlich ausgelegten *Helix*-Gehäuse (meist *pomatia*), nur von der *Osmia aurulenta* besiedelt wurden. Durch Zufall sah ich später im Hallthal am Wege zum Salzbergwerk ein *Osmia bicolor* ♀ ein Kiefernadelpaar fortschleppen und auffliegen. Die Last verhinderte das Thierchen am schnellen Flug; ich konnte ihm deshalb mit den Augen folgen und auf diese Weise seinen Nistplatz, der nur 7—8 mtr. von der Nadelsammelstelle entfernt war, entdecken. Hier fand ich ein Gehäuse wahrscheinlich der *Helix nemoralis*, welches theilweise durch einen zeltartigen Bau von in einander gefügten, doppelten Kiefernadeln verhüllt war.

Der Platz war ein schwach gegen Süden gewendeter Abhang längs der Fahrstrasse, mit einzelnen Kiefern und nicht üppigem Graswuchs bestanden; in 1—1½ mtr. Entfernung von der kahlen Fahrstrasse lief jederseits ein Lattenzaun. In der Nähe dieser Zäune legte ich darauf im Herbst ca. 150 leere Gehäuse der *Helix nemoralis* und *hortensis* aus und hatte die Freude, im Sommer 1896, der infolge seines reichen Niederschlages der Bienenentwicklung nicht günstig war, an 30 fertige *Osmia*-Bauten zu finden, wie die beigegefügte Abbildung auf Seite 115 ein solches zeigt.

Von diesen eigneten sich gemäss ihrer Lage und Bauart 14 zur Conservirung mit hellem Spirituslack, welche auch nach einigen warmen, trockenen Tagen, die alle Feuchtigkeit verdunsten liess, Anfang Juli mit Erfolg vorgenommen wurde. Die weiter folgenden, sonnigen Tage förderten die Erhärtung vollends und liessen die Herausschälung aus dem grasbewachsenen Boden mit Erfolg vornehmen; sie lieferte noch 10 gut erhaltene und festverbundene Nestbauten.

An Besonderheiten sind bemerkenswerth:

1. dass *Osmia bicolor* im April und Mai ihre Schneckengehäuse herrichtet, mit Futter versorgt und mit Eiern belegt und je nach Witterung und Nahrungsreichthum eine grössere oder geringere Anzahl Nester fertigstellt. Die von mir untersuchten Gehäuse enthielten 3—4 Zellen, deren Scheidewände aus zerkauten Pflanzenblättern gebaut waren, ebenso die Verschlusswand oder den Deckel, welcher das Innere gegen die Aussenwelt abschliesst und nach innen einen leeren